

Universitäten erforschen Wirkung des 9-Euro-Tickets

VERKEHR - Auch die TU Braunschweig untersucht Effekt auf ÖPNV – Erste Befragungen laufen bereits

Christof Rührmair und Bernhard Sprengel



Ein frisch an einem Automaten der Deutschen Bahn erworbenes 9-Euro-Ticket

dpa-BILD: Rumpenhorst

BRAUNSCHWEIG/MÜNCHEN. Noch gilt das 9-Euro-Ticket nicht, doch es wird schon erforscht. Mehrere Universitäten haben Projekte gestartet, um seine Auswirkungen auf das Verhalten der Menschen zu beleuchten. Für sie ist die auf drei Monate angelegte Aktion eine perfekte Gelegenheit, zu forschen. Ergriffen wird sie u.a. in München, Kassel und Braunschweig.

Zum Mobilitätsverhalten

„Hier findet gerade ein gigantisches Realexperiment statt, das wir wissenschaftlich auswerten wollen“, sagt Klaus Bogenberger, Professor an der Technischen Universität München. „Unser Ziel ist es, mithilfe der Daten Veränderungen im Mobilitätsverhalten zu erfassen und daraus Schlussfolgerungen für den Verkehr von morgen zu ziehen. Greift zum Beispiel das 9-Euro-Ticket und bringt es tatsächlich Menschen dazu, vom Auto auf Busse und Bahnen umzusteigen? Oder fahren die Menschen weiter viel Auto, wenn Treibstoff wegen der vorübergehenden Steuersenkungen wieder billiger wird?“

Typischerweise gehen die Forscher das Thema mit Befragungen in mehreren Wellen an: vor, während und nach den drei Monaten des 9-Euro-Tickets. So sollen Erwartungen, Nutzung aber auch langfristige Auswirkungen auf das Verhalten erfasst werden.

Interessante Fragen

Die Erforschung sei „vor allem deswegen interessant, weil man schon länger überlegt, wie man die Menschen in den ÖPNV bringt“, sagt Mark Vollrath, Professor an der TU Braunschweig. Die erste Welle läuft dort seit rund zwei Wochen – mit reger Beteiligung. Rund 3000 Personen hätten bisher mitgemacht, sagt Vollrath. Das ist bereits das Dreifache der ursprünglich angestrebten Teilnehmerzahl. Weitere Befragungswellen sind im August und November geplant.

Vollrath und seinem Team geht es unter anderem darum, ob vor allem Personen, die bereits den ÖPNV nutzen, diesen jetzt günstiger weiternutzen oder ob das Ticket zum Umsteigen anregt. Zudem möchten sie herausfinden, wer umsteigt, was Menschen, die das nicht tun, daran hindert und was sich die Befragten vom ÖPNV wünschen.

Die Teams aus Kassel und Braunschweig wollen mit ihren Erhebungen jeweils bundesweit forschen. In München konzentriert man sich dagegen auf die eigene Region.